



Ein paar Handgriffe und die Hilfsmittel sind gut sichtbar zum Ausprobieren am Bus befestigt

Infobus SRK Kantonverband Uri

Beratung auf dem Dorfplatz

Der Infobus vom SRK Kantonverband Uri ist eine mobile Informations- und Beratungsstelle für Menschen, die Lösungen suchen, um im Alter oder mit einer Beeinträchtigung selbstständig zu leben. Der Bus besucht jede Gemeinde des Kantons Uri, auch die abgelegenen Dörfer. Die Beratungen sind unverbindlich und kostenlos.

TEXT UND BILDER: SIBYLLE DICKMANN

Einladend und unverkennbar steht der Infobus des Roten Kreuzes Kanton Uri auf dem Parkplatz. Der gute Ruf eilt der Informationsstelle auf Rädern voraus. So hätten auch die Walking-Frauen in Seedorf beim Anblick des Busses sofort geschaltet: «Schau, das ist jetzt der Bus vom SRK», erzählt Andrea Gisler.

Drei Klappstühle mit weichen roten Decken stehen vor dem Infobus bereit, Andrea Gisler schenkt Kaffee aus. Ordentlich aufgereiht gibt es zum Mitnehmen die Flyer von spezialisierten Organisationen, wel-

che die SRK-Dienstleistungen ergänzen, wie beispielsweise die Rheumaliga, Pro Senectute oder die Spitex. «Unser Ziel ist es, dass Menschen mit einer körperlichen

«Unsere Besucherinnen und Besucher können die Hilfsmittel anfassen und ausprobieren.»

Beeinträchtigung sowie ihre Angehörigen die passenden Dienstleistungen für ihr Bedürfnis finden.» Aus einer Box zaubert Andrea Gisler praktische Hilfsmittel, die das

Leben erleichtern. «Unsere Besucherinnen und Besucher können die Hilfsmittel anfassen und ausprobieren.»

Häufig angesprochen wird die Sicherheit zu Hause und die Angst vor einem Sturz. Entsprechend oft wird nach dem Rotkreuz-Notruf und seiner Funktionsweise gefragt. Das Gerät steht denn auch auf dem Tischlein zur Ansicht bereit.

Im Frühling 2018 war der Infobus zum ersten Mal im Kanton Uri unterwegs. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren sehr gut. Doch allzu rege ist der

Zulauf an diesem kühlen und windigen Nachmittag in Göschenen nicht. Dabei wäre der Bedarf wohl vorhanden, bestätigt Monika Senn vom SRK Uri. Viele Einwohnerinnen und Einwohner sind über 65, die Einwohnerzahl schwindet und die Arztpraxis ist nur Dienstag und Freitag vormittag geöffnet. Deshalb fragen viele nach dem Fahrdienst SRK – eine wichtige Dienstleistung für diejenigen, die nicht mehr gut zu Fuss sind.

Im Urner Oberland könnte der Besuchs- und Begleitdienst noch etwas gefragter sein. Warum, weiss Andrea Gisler nicht genau zu sagen, doch sie hat eine Theorie. «Hier oben ist eben Nachbarschaftshilfe mehr als nur ein Wort. Man schaut zueinander. Vielleicht braucht es unsere Dienstleistung deshalb nicht – und das ist ja eigentlich schön.»

Viele berührende Begegnungen hat Andrea Gisler auf Tour mit dem Infobus schon erlebt. Manchmal schliesst sie den Bus auch schweren Herzens zu. Kürzlich brauchte ein älterer Herr einfach jemanden, der ihm zuhörte. «In einer Zeit, in



Andrea Gisler und Monika Senn (rechts) setzen sich mit Herzblut für ihren Infobus ein

der viele vereinsamen, ist das wichtig. Wir sind einfach da», sagt Andrea Gisler. Das freut auch die beiden jüngeren Frauen, die den Bus besuchen. Cilgia Maurer zückt den Flyer zum Mahlzeitendienst. «Im Moment bin ich noch der Mahlzeitendienst für die ganze Familie», lacht sie. Der Flyer zur Vorsorge- und Nachlassplanung liefert ihr ein weiteres Stichwort: «Es ist gut, sich frühzeitig über gewisse Dinge klar

zu werden, nicht erst, wenn man alt ist.» Die Idee, nah bei der Bevölkerung zu sein, überzeugt auch ausserhalb des Bergkantons. Erstmals war im Herbst ein Bus vom Kantonverband Solothurn unterwegs. Niederschwellige Beratungen ohne Terminvereinbarung bieten diverse SRK-Kantonverbände in ihren Geschäftsstellen schon länger an.

→ dienstleistungen.redcross.ch

Neues Gesicht der Fan-Kampagne

Silvina Simao Valente, 48, erzählt uns, warum sie gerne zugesagt hat, für die Freiwilligenarbeit zu werben.

Als Freiwillige im Besuchsdienst des Waadtländischen Roten Kreuzes besuche ich jeden Mittwochmorgen Frau Marinelli. Als ich die 84-jährige Italienerin kennenlernte, entstand sofort eine starke, tiefe Verbindung zwischen uns, die mich bis jetzt sehr berührt. Auch weil ich die Region ihrer italienischen Heimat aus den Ferien meiner Jugendzeit gut kenne, haben wir immer ein Gesprächsthema. Bei gutem Wetter gehen wir spazieren, sonst trinken wir zusammen einen Kaffee. Der Austausch mit Frau Marinelli ist sehr bereichernd für mich. Sie ist eine äusserst liebenswerte Person und ich freue mich immer, sie

zu sehen. Einem Menschen, der auf Unterstützung angewiesen ist, meine Zeit zu schenken, gibt mir das gute Gefühl, nützlich zu sein. Das definiert für mich, was Menschlichkeit ist.

Ich vertraue dem Roten Kreuz. Deshalb habe ich mich entschieden, mich für diese Organisation zu engagieren. Auf der Internetseite von meinem SRK-Kantonverband habe ich die Informationen gefunden, die ich benötigte und habe Kontakt aufgenommen. Sicher, manchmal ist es nicht einfach, alles unter einen Hut zu bringen. Ich arbeite mit einem 80-Prozentpensum als Pflegefachfrau und habe einen fünfjährigen Sohn. Aber ich glau-



be, wenn man will, findet man eine Lösung. Zeit ist das wertvollste Gut, dass wir haben. Indem ich als Fan des SRK für die Freiwilligenarbeit werbe, möchte ich anderen zeigen, wie lohnenswert es für uns selber sein kann, diese Zeit mit Menschen zu teilen, die uns brauchen.»

→ fan.redcross.ch